

Begrüßung

Das nationalsozialistische Deutschland hat Schuld am Ausbruch des 2. Weltkrieges und dem damit verbundenen Tod und der Zerstörung auf der Welt.

Das Nazi-Deutschland hat nicht nur die Vernichtung Millionen von Juden zu verantworten sondern es waren auch die Mörder von Sinti und Roma (den so genannten Zigeunern), von Homosexuellen, behinderten Menschen und Widerstandskämpfern.

Das alles in der vom Wahn getriebenen Vorstellung eine reine arischen Rasse bilden zu wollen.

Im Frühjahr 1945 wurde Deutschland durch die Alliierten befreit. Die Gefangenen, die in den Konzentrationslagern überlebt hatten und auch das ganze deutsche Volk vom Nationalsozialismus. Hunderttausende deutscher Soldaten sind interniert worden, wenn sie nicht schon vorher während des Krieges gefangen genommen worden waren.

Nachdem die Siegermächte Deutschland bei der Konferenz in Jalta unter sich aufgeteilt hatten, wurden im Mai 1945 die internierten Soldaten wieder frei gelassen. Aus der Gefangenschaft kamen viele –wenn sie überhaupt überlebten- erst lange nach Ende des Krieges frei.

Der Wiesenbacher Heinz Schmitt zum Beispiel, der 1941 mit 19 Jahren in den Krieg zog, kam als 33 jähriger zu Weihnachten 1955 wieder zu seiner Familie nach Wiesenbach. Er war der letzte Spätheimkehrer in Wiesenbach.

In Heidelberg und damit auch in unserer Region kam es bereits am 30. März 1945 durch den Einmarsch der Amerikaner zum Kriegsende. Dadurch wurde Heidelberg auch einigermaßen von den Zerstörungen in den letzten Kriegsmonaten verschont.

Von September 1945 bis März 1946 war ein amerikanischer General Befehlshaber in Heidelberg.

Bis 1956 hielt die amerikanische Armee noch 102 Häuser beschlagnahmt und erst 1957 wurde das letzte besetzte Hotel den Eigentümern zurück gegeben.

Fast 70 Jahre waren amerikanische Soldaten und ihre Familien in Heidelberg stationiert. Was zunächst als Befreiung von Nationalsozialismus und als Besatzung begonnen hatte, entwickelte sich zu einem konstruktiven und durchaus freundschaftlichen Miteinander, in dem sich stets auch die große Weltpolitik widerspiegelte.

Die Heidelberger Garnison der Amerikaner war ein Standort wichtiger Hauptquartiere, vor allem des europäischen Heereshauptquartiers. Auch wichtige NATO-Hauptquartiere waren lange Jahre in Heidelberg beheimatet. 2013, also erst vor 2 Jahren zog sich die amerikansiche Armee endgültig aus Heidelberg zurück.

Die deutschstämmigen Flüchtlinge aus den Ostgebieten, die nach Kriegsende in Deutschland Zuflucht suchten prägen noch heute die Zusammensetzung unserer Gesellschaft. So auch viele ungarisch sprechende Aussiedler.

Als wir vor Jahren zum Abschied von Freunden aus Deszk in Wiesenbach ein Fest feierten und ungarische Lieder angestimmt wurden, durfte ich es hautnah miterleben. Im Wesentlichen Frauen, von denen ich nur wusste, dass sie schon seit Jahrzehnten in Wiesenbach wohnen, sangen die Lieder auf ungarisch mit. Sie sind deutschstämmige vertriebene Ungarinnen.

1949 wurde also die Bundesrepublik Deutschland durch die Verabschiedung der deutschen Verfassung gegründet. Man erkennt in diesem Grundgesetz den Willen zum Neubeginn eines Staates, der aus verheerenden Fehlern gelernt hat und seine Zukunft auf einer freiheitlich demokratischen Grundordnung auf bauen wollte.

Zu dieser Grundordnung gehört neben dem Bekenntnis zur Unantastbarkeit der menschlichen Würde, der Freiheit zur ungehinderten Religionsausübung z.B.auch die freie Meinungsäußerung und die damit verbundene Pressefreiheit.

Es sollte ein Staat entstehen, der die Gleichheit aller Menschen, egal welchen Geschlechts, welcher Herkunft, welcher Rasse, welcher Sprache, welcher Religion oder welcher politischen Auffassung akzeptiert.

Bei uns in Wiesenbach begegne ich glücklicherweise kaum Ablehnung gegenüber ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

So kennt man das auch noch aus Zeiten, als griechische oder italienische Arbeiter am wirtschaftlichen Aufbau der Bundesrepublik als sogenannte „Gastarbeiter“ mithalfen.

Der Anspruch, ja die Pflicht aus der Vergangenheit, weltoffen und tolerant zu sein, stellt uns Deutsche und somit unseren verfassungsrechtlichen Anspruch immer öfter aber auch auf eine harte Probe.

Die zu unserer Region gehörende Stadt Mannheim mit ca. 330.000 Einwohnern hat einen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund von fast 40%. Das sind Personen, die selbst oder deren Vorfahren aus einem anderen Staat nach Deutschland eingewandert sind.

Der neuerliche Zuzug von afrikanischen Flüchtlingen, die dringend Hilfe bedürfen, trägt dazu bei, dass leider immer mehr Deutsche ihre Pflicht und Verantwortung aus unserer Verfassung und damit auch aus unserer Vergangenheit vergessen.

Die Feindseligkeit gegenüber Menschen anderer Herkunft, anderer Hautfarbe oder anderer Religion steigt an.

Beschämend für unser Land, ein Prüfstein für unsere Demokratie. Aber nicht nur in Deutschland sondern in ganz Europa.

70 Jahre Ende 2. Weltkrieg heißt auch 70 Jahre Befreiung der Überlebenden in den Konzentrationslagern.

Im ehemaligen Konzentrationslager Bergen-Belsen, eine kleine Ortschaft in Mitteldeutschland, gab es vor ein paar Tagen eine von vielen Gedenkfeiern zur Befreiung der Lager.

Der Präsident des jüdischen Weltkongresses, Ronald Lauder, hat dort ein Wiederaufleben des Antisemitismus in Europa beklagt.

Er sagte:

„Heute, 70 Jahre nachdem dieses Lager befreit wurde, hören wir dieselben antisemitischen Lügen“.

Er hat leider Recht. Der Antisemitismus und die Feindseligkeit gegen Menschen aus anderen Ländern steigt in fast allen europäischen Ländern wieder an. Es entwickelt sich zu einer Gefahr eines freiheitlichen, demokratischen und weltoffenen Europas.

Wenn wir aus den Schrecken des 2. Weltkrieges und dem Irrsinn des Nationalsozialismus gelernt haben, dann gilt es durch persönliches Engagement, durch politische Positionierung und öffentlichen Stellungnahmen dem Antisemitismus und der Ausländerfeindlichkeit entgegenzutreten.

Persönliche Freundschaften, wie zum Beispiel zwischen Deszkern und Wiesenbachern tragen auch ihren Teil dazu bei.

Vielen Dank.